

Kenntnisstand zu Motivierender Gesprächsführung in der Suchthilfe – Ergebnisse einer Online-Umfrage unter Fachkräften

Julia Kühling¹, Wiebke Brunner², Thorsten Köhler³, Ulrich Frischknecht^{3,4*}

¹ Caritasverband Ostvest e. V., Haltern am See

² Diakonie Düsseldorf, Düsseldorf

³ Deutsches Institut für Sucht- und Präventionsforschung (DISuP), Katholische Hochschule NRW, Köln

⁴ Feuerlein CTS, Universität Heidelberg, Heidelberg

* Corresponding author, email: u.frischknecht@katho-nrw.de

© 2023 Ulrich Frischknecht; licensee Infinite Science Publishing

This is an Open Access abstract distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License, which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>).

Hintergrund

Verschiedene Leitlinien empfehlen Motivierende Gesprächsführung als evidenzbasierte Handlungsstrategie zur Adressierung von Suchtproblemen. Es besteht ein weitgefächertes Angebot an Fortbildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten in Motivierender Gesprächsführung. Die vorliegende Studie hat zum Ziel die Verbreitung und den Kenntnisstand von Motivierender Gesprächsführung in der Suchthilfe zu untersuchen.

Erläuterung des Versorgungsprojektes

Im Mai 2023 wurde eine anonyme Online-Umfrage über verschiedene Suchthilfe-Verteiler beworben und durchgeführt. Darin wurde nach beruflichen Merkmalen (Setting, Ausbildung, Tätigkeitsschwerpunkt) auch der Kenntnisstand zu Motivierender Gesprächsführung sowie Einrichtungsspezifische Rahmenbedingungen zur Motivationsarbeit erhoben.

Erfahrungen/Erwartungen

Zum Zeitpunkt der Abstract Einreichung gingen 138 beantwortete Fragebögen ein. Als Berufsabschluss wurde von n=113 Soziale Arbeit, von n=9 Psychologie und n=4 Medizin sowie von n=19 sonstiges angegeben. Motivationsarbeit wurde 67,4% als „außerordentlich wichtig“ eingestuft. Etwas über 43% gaben an ein mindestens eintägige Fortbildung in MI erhalten zu haben. 70,29% gaben an, dass es keine MI-Spezifischen Angebote (Supervision, Fortbildung, Qualitätszirkel) in ihrer Einrichtung gibt.

Diskussion und Schlussfolgerung

Die vorläufigen Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Motivierende Gesprächsführung von den Fachkräften als sehr wichtig für Ihre Tätigkeit erachtet wird. Gleichzeitig zeigen sich deutliche Lücken in der Ausbildung und den Strukturen, die eine solche Arbeit leitliniengerecht ermöglichen würden. Detailliertere Ergebnisse werden auf dem Poster vorgestellt

OFFENLEGUNG VON INTERESSENKONFLIKTEN SOWIE FÖRDERUNGEN

Interessenskonflikte: Während der letzten 3 Jahre bestanden folgende wirtschaftlichen Vorteile oder persönliche Verbindungen, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten: Einkünfte durch Honorare in der Fortbildung und Weiterbildung zu diesen Themen. Die Studierenden erhalten zu einem ähnlich gelagerten Artikel vom Thieme Verlag ein Honorar in Höhe von insgesamt 250 Euro.